



Michael und seine Tochter bleiben - Zwangsräumung am Chapeaurougeweg verhindern!

Michael und seine Tochter im Grundschulalter sollen durch den Vermieter, die **Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft e.G. (VHW)**, aus ihrer Wohnung zwangsgeräumt werden.

Michael wohnt als alleinerziehender Vater mit seiner Tochter im **ELISA II** Neubau, Chapeaurougeweg in Hamm. Seine Tochter geht noch zur Grundschule und ist im Viertel sozial verwurzelt. Sie fühlt sich wohl in der Schule in der Nachbarschaft, in der auch ihre Freundinnen dicht bei wohnen. Sie geht zur Ballettschule in der Umgebung.

Hintergrund der Räumung ist Folgendes: Als Michael vor zwei Jahren im Urlaub war, hat der Hausmeister sich unerlaubterweise Zugang zu seinem Briefkasten verschafft. Es kam zum Konflikt. Mit etwas Wille zum Ausgleich und einem professionelleren Umgang hätte sich der Konflikt sicher beilegen lassen. Die Situation hat sich verbal hochgeschaukelt. Michael war nicht derjenige, der am längeren Hebel saß und seine Tochter schon gar nicht. Und so konnte die **VHW** den beiden einfach die Wohnung kündigen und sich des „Problems“ entledigen. Die beiden haben versucht, sich gerichtlich zu wehren – leider erfolglos und ohne Hauptverhandlung. Auf mehrere Angebote zur Aussprache, auch vermittelt durch den Mieterverein zu Hamburg, wurde von der **VHW** gar nicht eingegangen. Nun sollen sie bald vom Gerichtsvollzieher auf die Straße gesetzt werden.

Dies ist nicht die erste Zwangsräumung durch die VHW im Viertel. Für die Genossenschaft trifft sich die Räumung nicht schlecht. Michael und seine Tochter wohnen gerade noch sehr günstig – **nur 5,90€/m²** zahlen sie nettokalt. Das liegt daran, dass die VHW ihre Wohnung in dem alten „**ELISA Backsteinensemble**“ abgerissen hatte. Nach langen Kämpfen konnte ein Teil der ELISA - Mietparteien durchsetzen, dass ihre Mieten nach dem Umzug niedrig wie zuvor bleiben – eigentlich wollte die **VHW** die Mieten im Neubau deutlich erhöhen (fast verdoppeln). Lt. Förderrichtlinien dürfen sie nun **8,60 EURO/qm bei Neuvermietung** verlangen.

Wir meinen: Es geht nicht klar, ein Kind (und auch sonst niemanden) wegen eines geringfügigen Konflikts zu räumen.

Das ist, als würde man „mit Kanonenkugeln auf Spatzen schießen“!

Deshalb laden wir alle Nachbar/innen und Interessierte dazu ein, Michael und seine Tochter zu unterstützen und sich über die anstehende Zwangsräumung zu informieren.

EINLADUNG:

Freitag 29.03.2019; 18 h, Glasbau der Christuskirche Hamm, Carl-Petersen-Str. 59:

Filmvorführung einer Dokumentation über alleinerziehende Väter, in der Michael und seine Tochter mitspielen mit Information und Austausch zur anstehenden Zwangsräumung.

Unterstützungsangebote auch an St. Pauli Solidarisch (spsolidarisch.noblogs.org),
Wilhelmsburg Solidarisch (solidarisch.org).

